

Liebe Freunde und Bekannte

Ja, jetzt ist guter Rat teuer, also Indonesien ist uns für die kurze Strecke Port Klang nach Port Medan, nicht mal 400 Km die Kosten 4000 USD, zu teuer. So überlegen wir uns ernsthaft Australien, kosten knapp 5 000 USD und weil ein Freund das schon mal gemacht hat, fragen wir ihn per e-mail an. Kurt und Rosmarie antworten umgehend und es stellt sich heraus, dass es auch nicht ganz so einfach ist das Fahrzeug länger als ein Jahr im Land zu lassen, denn sie verlängern das Carnet de passage nicht und zudem sind die Australier pingelig was das Fahrzeug betrifft. Es braucht für uns keine lange Überlegungszeit, erstens waren wir schon mal dort, zweitens wenig wildlebende Tiere.

Ganz anders Afrika, dort findet man heute, wenn auch immer weniger, Gegenden die noch eher ursprünglicher sind und was mich fasziniert, die vielen Tiere. Im südlichen Sahel kann man wenn man ein bisschen Glück hat, schon die ersten Elefanten antreffen.

So ist unser Entschluss "Afrika" schnell gefasst und wir konzentrieren uns ein Schiff und einen Open Top Container zu bekommen. Doch ganz so einfach ist das auch nicht und was unser grösstes handi kap ist, unser schlechtes Englisch. So ist in erster Linie Alexander ein deutscher bei dem Freddy verschifft hat und zwei einheimische Anbieter.

Weit herum können wir auch nicht fahren, zuerst müssen sie herausfinden wenn ein Schiff nach Port Klang kommt und direkt nach Durban geht, denn ich schaue dass der Open Top Container nicht umgeladen werden muss. Einem Bekannten ist es passiert, als er von Indien verschifft hat, dass ein Kranführer einen Container auf seinen Open Top gestellt hat, mit dem Resultat, das Motorhous war plötzlich 30 cm weniger hoch, Schaden 30 000 USD und keiner war's.

Bis mal das grobe abgeklärt ist, entfliehen wir der Hitze und fahren auf Umwegen und schmalen Strassen in die Berge unser Ziel Genting Highland . Etwa auf halben Weg der Genting Chin Tempel, wunder schön gelegen mit einer riesigen Buddha Figur und einen über 30 Meter hohen Pagodenturm von dem man einen wunderschönen Ausblick bis Kuala Lumpur hat und erst jetzt erkennt man wie hoch eigentlich die Zwillingstürme sind, sie ragen weit aus dem Häusermeer der Stadt heraus.





Genting, auf knapp 1800 Meter Höhe, da stehen riesige Hotels darunter der Welt grösstes mit sage und schreibe 6125 Zimmer. Ein Chinese hatte die Idee hoch über dem dampfenden Dschungel eine Vergnügungs- und Spielerstadt, die einzige legale in Malaysia zu bauen. Da hat es Roulett und Spieltische, dann sogenannte einarmige Banditen in grosser Zahl, für die Kinder ein gross angelegter Vergnügungspark, denn die Eltern müssen ja in Ruhe ihr Geld los werden. Im überdeckten Teil sind neben Restaurants-Eifelturm-Freiheitsstatue-Riesenrad noch Venedig mit ferngesteuerten Gondeln, die die Menschen gern benützen und über den Köpfen brausen Bahnen kreuz und quer durch die riesige Halle.



Eine Bahn weckt mein Interesse, denn da geht es schon ein bisschen verrückt zu und her, eine Tafel klärt einen auf, mit einem Herzschrittmacher wird abgeraten usw. nachdem ich die Schuhe –Brille überhaupt alles abgegeben haben, wird man bäuchlings in einen Käfig gesperrt und es ist unmöglich herauszufallen. Wenn dann alle verstaubt sind geht es los, man wird so auf 20 bis 25 Meter hochgeschleppt, ausgeklinkt und los geht die verrückte Fahrt. Zuerst ganz steil nach unten direkt auf einen Masten zu der ganz knapp



passiert wird und unweigerlich zieht man den Kopf ein, um gleich darauf wie ein Zapfenzieher mehrmals um die eigene Achse, einmal rechts dann links geschleudert wird und das nicht einmal. Verrückt, man weiss nicht mehr wo oben und unten ist. Als ich dann mit schwankendem Schritt Dorly erreiche sagt sie ganz erschreckt, deine Augen sind ja ganz rot, ja das kommt von der Zentrifugalkraft.



Am anderen Morgen, uns ist es zu laut, zu hektisch, fahren wir nach Frasers Hill zu unserem ruhigen Plätzchen. Eine Frau so um 50 macht einen Spaziergang und läuft auf der Strasse vorbei, kommt aber zurück zu uns, fragt wo wir herkommen und wohin wir wollen, nach einer Stunde setzt sie ihren Spaziergang fort. Gegen 11 Uhr kommt ein eleganter Mercedes mit Kompressor, die Dame stellt uns ihrem Mann vor und er möchte uns zu einem Drink auf dem Golfplatz einladen. Im laufe der Gespräche stellt sich heraus, dass ihm fünf Häuser in Kuala Lumpur und ein Ferien Appartement hier gehören. Es bleibt nicht beim Drink, auch zum Nachtessen lädt er uns ein und unbedingt zu einem Abschieds Drink in die Bar des ersten Hotel, doch diese ist schon zu, so können wir uns ein wenig revanchieren bei einer Flasche Wein in unserem Iveco und so klingt der Abend aus.

Den heiligen Abend verbringen wir allein auf unserem schönen Platz mit guter Fernsicht ganz besinnlich mit unserem letzten Fondue und einer guten Flasche Wein. In Gedanken sind wir bei unserer Familie, unseren Freunden und Bekannten. So versuchen wir uns zu erinnern wo auf diesem schönen Globus wir Weihnachten und den Jahreswechsel schon erlebt haben.



Die Geschichte mit der Verschifferei zieht sich in die Länge, zuerst heisst es ein Schiff geht am 8. Januar der Preis 5900 USD. Unsere Yvonne organisiert sofort die Tickets in die Schweiz, Tage später eine schlechte Nachricht, das Schiff ist voll und kann unseren kleinen Iveco nicht mitnehmen. Das nächste Schiff geht erst Ende Monat, doch am 15. Jan. geht ein Schiff der Preis ist 450 USD höher, was bleibt uns übrig die Ticket sind schon auf den 11. Jan. bestellt und wir sagen zu.

Das alte Jahr verabschiedet sich, das neue ist im Anmarsch, So fahren wir wieder zu unserer heissen Quelle mit dem kühlen Fluss, hier können wir auch ein wenig laufen, denn Tagsüber hat es immer Leute.

In zwei überdachten Plätzen haben sich zwei Familien häuslich eingerichtet, die Kinder tollen herum, die Eltern spielen Karten, Ferien wie bei uns. Als Silvester Menue gibt es bei uns schöne grosse Crevetten, als Hauptgang Pilznudeln,



anschliessend sitzen wir bei offenen Fenster und Türe, draussen hat es angefangen zu regnen, bei Kerzenschein und Wein. Plötzlich klopft es, „Sir a dinner vor you“ und streckt uns einen Plasticsack zum Fenster herein. Bevor ich hinausschauen kann ist die Person schon weg und ich rufe laut hinterher, thank you, thank you, and have a good new year.

In Styropor Behälter hat es Suppe-Reis-Hühnchen-Sossen und div. Gewürze.

Endlich bekommen wir Bescheid, dass ein Container ab 8. Jan. bereit steht, so fahren wir zu unseren Freunden Jörg und Aili und verbringen noch ein paar schöne Tage mit ihnen.

Der 8.Jan. Jörg fährt voraus zum Büro von Wenzel Logistics, da wird das Bill of Loading ausgestellt und weiter geht's zum Hafen Süd, dort wird das Carnet de Passage abgestempelt und schon kann ich mit den Vorbereitungen der Verladung beginnen. Ich räume die Fahrerkabine aus denn, diese kann nicht geschlossen werden, da ich zum Seitenfenster heraus muss. Das ganze Zeug verstaue ich hinter der Schiebetüre, so dass diese nicht geöffnet werden kann. Lege alles parat was ich zum verzurren brauche, denn wenn der IVECO mal drinnen steht kann ich keine Türe mehr aufmachen, spanne meine Plache über den Wohnteil und bin parat zum hineinfahren. Zwei grosse Hubstapler ziehen nun die zwei Seitenwände etwas auseinander und fahre hinein, verzurre ihn, der Türbalken wird eingehängt, das Tor verschlossen und plombiert, die rote Plache darüber gezogen, fertig.



Am nächsten Morgen, wir verabschieden uns von Jörg und den Kindern, Luis legt wortlos sein schönes Holzmesser auf unsere Tasche und ich merke, es fällt ihm schwer sich von seinem Messer zu trennen. Aili die ganz in der Nähe arbeitet bringt uns zum Bus und 5 Stunden später sind wir in Singapur. Die Stadt ist sehr sauber hat viele Fussgängerwege schlendern dem Kanal entlang mit seinen vielen Restaurants. Ein Gebäude weckt mein Interesse und anderntags schlendern wir dorthin, drei sehr hohe Gebäude die oben, es sieht aus wie ein Schiff, verbunden sind. Uns wird erklärt es hat ein grosses Spielkasino und hat zuoberst einen riesigen Swimming-pool . Bis wir im Flugzeug sind durchleben wir noch bange Stunden, ein Vorteil für uns ist der Umstand, dass die Lufthansa die Swiss aufgekauft hat und wir auch hier in den Genuss des Stand by kommen und wenn der letzte Sitz von einen voll bezahlendem Gast belegt ist, müssen wir warten. Zwanzig Minuten vor Abflug warten wir immer noch beim Check-in Schalter, doch dann werden wir aufgefordert uns zu beeilen so dass das Flugzeug rechtzeitig starten kann. Wieder mal Glück gehabt.

Nach dem Nachtessen bei einem Glas Rotwein bin ich am studieren was schenke ich dem kleinen Jungen, da hat Dorly eine glänzende Idee, Luis interessiert sich sehr für Steine und ich werde ihm eine schöne Sandrose aus der Sahara schenken.

So, die grössten Probleme sind gelöst, der IVECO ist im Container und sollte am 15. Februar auf's Schiff, wir sind im Flugzeug und mein kleiner Freund Luis bekommt eine Sandrose von mir.

An alle die herzlichsten Grüsse senden Euch Dorly und Wolf

